

**CORNELII TACITI: GERMANIA, FÜR DEN
SCHULGEBRAUCH. ZWEITE VERBESSERTE
AUFLAGE. 1. ABTHEILUNG: TEXT MIT
VORWORT, INHALTSANGABE UND
VERZEICHNIS DER
EIGENNAMEN; 2. ABTHEILUNG: EINLEITUNG,
COMMENTAR UND REGISTER**

Published @ 2017 Trieste Publishing Pty Ltd

ISBN 9780649461790

Cornelii Taciti: Germania, für den Schulgebrauch. Zweite Verbesserte Auflage. 1. Abtheilung: Text mit Vorwort, Inhaltsangabe und Verzeichnis der Eigennamen; 2. Abtheilung: Einleitung, Commentar und Register by Ignaz Prammer

Except for use in any review, the reproduction or utilisation of this work in whole or in part in any form by any electronic, mechanical or other means, now known or hereafter invented, including xerography, photocopying and recording, or in any information storage or retrieval system, is forbidden without the permission of the publisher, Trieste Publishing Pty Ltd, PO Box 1576 Collingwood, Victoria 3066 Australia.

All rights reserved.

Edited by Trieste Publishing Pty Ltd.
Cover @ 2017

This book is sold subject to the condition that it shall not, by way of trade or otherwise, be lent, re-sold, hired out, or otherwise circulated without the publisher's prior consent in any form or binding or cover other than that in which it is published and without a similar condition including this condition being imposed on the subsequent purchaser.

www.triestepublishing.com

IGNAZ PRAMMER

**CORNELII TACITI: GERMANIA, FÜR DEN
SCHULGEBRAUCH. ZWEITE VERBESSERTE
AUFLAGE. 1. ABTHEILUNG: TEXT MIT
VORWORT, INHALTSANGABE UND
VERZEICHNIS DER
EIGENNAMEN; 2. ABTHEILUNG:
EINLEITUNG, COMMENTAR UND REGISTER**

CORNELII TACITI
GERMANIA

FÜR DEN SCHULGEBRAUCH

ERKLÄRT

VON

IGNAZ PRAMMER.

ZWEITE VERBESSERTE AUFLAGE.

I. Abtheilung:

Text mit Vorwort, Inhaltsangabe und Verzeichnis der Eigennamen.

WIEN 1889.

ALFRED HÖLDER,
K. K. HOF- UND UNIVERSITÄTS-BUCHHÄNDLER,
ROSENTHURNSTRASSE 15.

Lt 1.484

HARVARD COLLEGE LIBRARY
FROM THE LIBRARY OF
PROF. ALBERT ANDREW HOWARD
OCT. 15, 1929

Alle Rechte vorbehalten.

VORWORT

zur zweiten Auflage.

Für die neue Auflage wurden die erschienenen Recensionen der ersten Auflage und die neuen Ausgaben von Schweizer-Sidler, Tücking und Egelhaaf (namentlich die erstgenannte), sowie die schlichten Ausführungen Späters im Bairenther Programme von 1877 bezüglich der sachlichen und grammatischen Erklärung nach Thunlichkeit benutzt. Doch bin ich vielfach auch auf die Quellen zurückgegangen, von denen die wichtigsten im Commentare citirt sind. Die neueste dieser Quellen ist der im Vorjahre erschienene zweite Band von Müllenhoffs deutscher Alterthumskunde mit vier Karten von Kiepert.

Der Text wurde wie früher so gestaltet, dass er für den Schüler allenthalben ohne erheblichen Anstoß lesbar ist. Er weicht von dem Texte der ersten Auflage nur an ganz wenigen Stellen ab. Erwähnenswert sind von den vorgenommenen Änderungen folgende drei: Cap. 10, Z. 16 und 17 ist jetzt mit Wölfflin und Halm *non solum apud plebem, sed apud proceres; sacerdotes enim ministros deorum* etc. mit Umstellung des *sed* und Streichung des dritten *apud*, sowie des Wörtchens *se* vor *enim* geschrieben, wodurch die Stelle an Lesbarkeit bedeutend gewonnen hat. — Weiters habe ich Cap. 28, 6 *cuncta* nach *igitur* eingeschoben, um die überlieferte harte Structur zu beseitigen. Die Änderung stützt sich auf Ann. II, 7 fin. *et cuncta inter castellum Alisonem ac Rhenum novis limitibus aggeribusque permunita*. — Endlich ist Cap. 39, 1 *se* nach *velustissimos* gestrichen wie bei Halm und Müller. — Die leise Änderung von

IV

offert in affert (Cap. 18, 5) habe ich nicht in den Text aufgenommen, sondern nur im Commentar nebenbei erwähnt und kurz begründet. Ich glaube jedoch, dass sie Anklang finden wird.

Der Commentar ist wesentlich umgestaltet. Es wurde nämlich darin vieles gestrichen und vieles hinzugefügt. Ebenso wurden zahlreiche stilistische Änderungen vorgenommen, um in den Anmerkungen größere Klarheit und Bestimmtheit zu erzielen. Im allgemeinen strebte ich diesmal nach gedrängterer Kürze als früher und suchte zugleich alles gelehrte Beiwerk, das für den Schüler vollkommen wertlos ist, fernzuhalten.

Text und Commentar sind diesmal, wie dies jetzt immer mehr üblich wird, von einander geschieden, damit ersterer allein in der Schule zur Verwendung komme, letzterer hingegen im Vereine mit der Einleitung die häusliche Vorbereitung fördere und den Schüler nach allen Seiten hin anrege. Die lateinische Orthographie wurde nach dem Büchlein von Brambach mehrfach geändert.

Wien, im November 1888.

Nachtrag.

Während des Druckes erhielt ich die Ausgabe der kleineren Schriften des Tacitus von Prof. Robert Novák in Prag. Darin sind ziemlich viele Stellen der Germania durch Streichung und Einschlebung einzelner Worte, sowie durch Aufnahme von Conjecturen geändert. Von den letzteren finde ich erwähnenswert cap. 29, 6 *conficiuntur* statt des überlieferten allzu kräftigen *contemuntur* und 31, 10 *exsolcat* für *absolvat*. Vergleiche cap. 24, 13 *ut se quoque pudore victoriae exsolvant*.

I. P.

Inhaltsangabe.

I. Allgemeiner Theil cap. 1—27.

a) Beschaffenheit des Landes und der Bewohner cap. 1—5.

- Cap. 1. Grenzen Germaniens. — 2. Abstammung und Name der Germanen. — 3. Hercules, Schildgesang, Ulixessage. — 4. Körpergestalt der Germanen. — 5. Boden und Klima, Producte, römische Münzen, Tauschhandel.

b) Kriegswesen der Germanen cap. 6—8.

- Cap. 6. Bewaffnung und Kampfweise. — 7. Könige, Herzoge, Priester. Thierbilder und Göttersymbole. Wagenburg. — 8. Heldenmuth und Verehrung der Frauen. Prophetinnen.

c) Religion cap. 9—10.

- Cap. 9. Götter, keine Tempel, keine Bilder. — 10. Lose, Auspicien, Pferdeorakel, Zweikampf.

d) Politische Einrichtungen cap. 11—15.

- Cap. 11. Volksversammlung. Strafrecht der Priester. — 12. Anklagen und Strafen. Wahl der *principes*. — 13. Wehrhaftmachung und Gefolgswesen. — 14. Wetteifer der Gefolgsherren und des Gefolges. — 15. Trägheit im Frieden. Geschenke für die Gefolgsherren.

e) Privatleben und Sitten der Germanen cap. 16—27.

- Cap. 16. Wohnungsverhältnisse: keine Städte; nur Dörfer, Gehöfte, Höhlen. — 17. Kleidung der Männer und Frauen. — 18. Monogamie; Kauf der Weiber. — 19. Keuschheit derselben; harte Strafe des Ehebruchs. — 20. Kindererziehung; Erbrecht. — 21. Blutrache und Wergeld; Gastfreundschaft. — 22. Häusliches Leben, Gelage, Trunkenheit und Streitsucht. Berathungen bei den Gastmählern. — 23. Einfache Nahrungsmittel. Trunksucht. — 24. Schwerttanz, Würfelspiel, Spielwuth. — 25. Sklaven und Freigelassene. — 26. Kein Wucher; Ackerbau; drei Jahreszeiten. — 27. Leichenverbrennung, Gräber, Trauer. Übergang zum zweiten Haupttheile.

II. Besonderer Theil cap. 28—46.

a) Die nichtsuebischen Völker im Westen und Norden cap. 28—37.

Cap. 28. Einwanderung gallischer Stämme (der Helvetier und Bojer) in Germanien. *Aravisci* und *Osi* zweifelhaft Germanische Völker: *Trevèri*, *Nervii*, *Vangiones*, *Triboci*, *Nemetes*, *Ubii*. — 29. *Batavi* und *Mattiaci*. *decumates agri*. — 30 und 31. Die Chatten. Ihre Kriegszucht und eigenthümliche Sitte. — 32. *Usipeter* und *Tencterer*. Treffliche Reiterei der letzteren. — 33. Angebliches Verschwinden der *Bructerer*. An ihrer Stelle die *Chamävi* und *Angriuarii*. — 34. *Dulgubnii*, *Chasuarii*, *Frisii*. — 35. Die mächtigen, aber friedliebenden *Chauci*. — 36. Niedergang der *Cherusci* und *Fosi*. — 37. Die Cimbern. Abriss der germanischen Kriege.

b) Völkerkund der Sueben im Norden, Süden und Osten cap. 38—45.

Cap. 38. Branch der Sueben im allgemeinen. — 39. Die *Semnones*. Bundesmysterien. — 40. Die *Langobardi* und die sieben Nerthusvölker (*Reudigni*, *Aviones*, *Anglii*, *Varini*, *Eudoses*, *Suardones* und *Nuitones*). — 41. Die römernfreundlichen *Hermunduri*. Ursprung der Elbe. — 42. *Naristi*, *Marcomani* und *Quadi*. — 43. *Marsigni*, *Cotini*, *Osi*, *Buri*. Fünf Völker der Lugier (*Harii*, *Helvecones*, *Manimi*, *Elisii* und *Nahanarvali*). Bei den letztgenannten Verehrung der *Alci*. Wildheit der *Harii*. — 44. *Gotones*, *Rugii*, *Lemovii*. Die seemächtigen *Suidnes*, despotisch beherrscht. — 45. Der fabelhafte Norden. Verehrung der Göttermutter und Bernsteinhandel bei den *Aestii*. Weiberherrschaft bei den *Sitones*.

c) Halbgermanische Stämme im Osten cap. 46.

Peucini, *Venedi* und *Fenni*. Wildheit und Armut der letztgenannten. Die fabelhaften *Hellusii* und *Oxiones*.

I. Germania omnis a Gallis Raetisque et Pannoniis Rheno et Danuvio fluminibus, a Sarmatis Dacisque mutuo metu aut montibus separatur. Cetera Oceanus ambit, latos sinus et insularum immensa spatia complectens, nuper cognitis quibusdam gentibus ac regibus, quos bellum aperuit. Rhenus, 5 Raeticarum Alpium inaccessis ac praecipiti vertice ortus, modico flexu in occidentem versus septentrionali Oceano miscetur. Danuvius, molli et clementer edito montis Abnobaee iugo effusus, plures populos adit, donec in Ponticum mare sex meatibus erumpat; septimum os paludibus hauritur. 10

II. Ipsos Germanos indigenas crediderim minimeque aliarum gentium adventibus et hospitibus mixtos, quia nec terra olim sed classibus advehebantur qui mutare sedes quaerebant, et immensus ultra utque sic dixerim adversus Oceanus raris ab orbe nostro navibus aditur. Quis porro, praeter peri- 5 culum horridi et ignoti maris, Asia aut Africa aut Italia relicta Germaniam peteret, informem terris, asperam caelo, tristem cultu aspectuque, nisi si patria sit?

Celebrant carminibus antiquis, quod unum apud illos memoriae et annalium genus est, Tuistonem deum terra 10 editum et filium Mannum originem gentis conditoresque. Manno tres filios assignant, e quorum nominibus proximi Oceano Ingaevones, medii Herminones, ceteri Istaevones vocentur. Quidam, ut in licentia vetustatis, plures deo ortos pluresque gentis appellationes, Marsos Gambrivios Suebos 15 Vandilios, affirmant, eaque vera et antiqua nomina. Ceterum Germaniae vocabulum recens et nuper additum, quoniam qui primi Rhenum transgressi Gallos expulerint ac nunc Tangri,